



Die Schlosser Franz Lange (vorn) und Peter Schwiesow vom Meisterbereich Seiler der Abteilung Ausrüstung der Neptunwerft sichern mit ihren Kollegen die hohe Qualität und termingerechte Ausführung der Ausrüstungsarbeiten auf dem für die Sowjetunion bestimmten Pionierfrachter „Tolja Shunow“.

Foto: ZB/Sindermann

Meisterei. 8,75 Stunden aber, das ist der Arbeitstag eines Kollegen. Im Jahr kämen wir je Monat auf durchschnittlich 192 Stunden Verlustzeit. Was verbirgt sich hinter diesen 192 Stunden? Das ist die Vorgabezeit zur Montage von drei Hilfsdieseln auf einem 10 000-tr* Frachter. Das ist genauso fast ein Monat Re-

serve, die für den Kampf um Weltspitzen-erzeugnisse allein in dieser Meisterei genutzt werden könnte.

Sind das nicht Ziffern und Argumente, die nachdrücklich erkennen lassen, welcher Möglichkeiten wir uns durch Verstöße gegen die Arbeitsdisziplin begeben? Oder anders ausgedrückt: Allein das strikte Einhalten der Arbeitszeit würde im geschilderten Beispiel dazu führen, daß der gesellschaftliche Reichtum unseres Staates beträchtlich gemehrt werden könnte. Höherer gesellschaftlicher Reichtum aber dient im Sozialismus auch jedem einzelnen Bürger. Das Ansehen und die Überzeugungskraft unseres sozialistischen Staates gewinnen dadurch.

Die Problemdiskussion, die die Kommentatoren für die Diskussion rüstete, legte also Zusammenhänge dar. Sie berücksichtigte die Einheit von Theorie und Praxis und gab damit gute Argumente.

Im Zusammenhang mit dem Umtausch der Parteidokumente wurde auch die Arbeit der Kommentatorengruppen weiter ausgebaut. Diese Gruppen sind inzwischen zu einem Bestandteil der Leitung der ideologischen Arbeit im Bereich geworden. Sie helfen, eine von Genossen Walter Ulbricht im ND-Interview gestellte Aufgabe besser zu verwirklichen.

Genosse Ulbricht betont die Notwendigkeit, die Wirksamkeit der ideologischen Arbeit zu erhöhen, damit alle Werktätigen immer besser die neuen Probleme und Zusammenhänge unserer gesellschaftlichen Entwicklung erkennen, damit sie bewußter und aktiver daran mitarbeiten, den Volkswirtschaftsplan 1971 zu erfüllen.

Hans Ströher

Sekretär der APO 8
VEB Neptun werft Rostock



Alfred Schubert: Die aktive Rolle der sozialistischen Literatur und Kunst. Herausgegeben von der Abteilung Kultur des ZK der SED (Der Parteiarbeiter). 76 Seiten. -70 M.

Sozialistische Literatur und Kunst gewinnen in unserer Gesellschaft zunehmend an Bedeutung, weil

sie in vielfältiger Weise die Persönlichkeit prägen helfen. Sie erweitern die Allgemeinbildung der Werktätigen, regen ihre Phantasie an und fördern die Beziehungen der Menschen in allen Bereichen unseres Lebens. Hierzu vermittelt die Broschüre praktische Beispiele, Anregungen und Erfahrungen aus Betrieben, Kreisen und Bezirken.

G. N. Wolkow: Soziologie der Wissenschaft. Aus dem Russischen von Gerd Ludwig. 392 Seiten. 8,50 M.

„Bei den soziologischen Problemen der Wissenschaftsentwicklung oder, was dasselbe ist, der Soziologie der Wissenschaft, handelt es sich um eine Disziplin, die die Wechselwirkung der Wissenschaft als sozialer Erscheinung mit der Gesellschaft, mit den verschiedenen gesellschaftlichen Institutionen zum Gegenstand hat.“ (Aus dem Vorwort.)

Dieses noch neue Gebiet analysiert die Wissenschaft in der Struktur der modernen Produktion und zeigt ihre Potenzen und Funktionen.